



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 45
Fläche: 17'962 mm²

SCHWEINEZUCHT

Aufzuchtspotenzial ist das wichtigste Schlachtkriterium

Im Frühling gilt es den Sauenbestand zu straffen, um dem jahreszeitlichen Preistief entgegenzuwirken. Bei der Ausselektion einer Sau sind die lebend geborenen Ferkel sekundär, ausschlaggebend ist die Aufzuchtleistung der Sau. Dank dem Zucht-

fortschritt sind genügend Ferkel da, entscheidend ist es, diese Ferkel aufzuziehen. Für diese Aufgabe braucht es leistungsfähige Sauen. Diese Leistungsfähigkeit hängt nur wenig mit dem Alter zusammen. Die entscheidende Frage lautet: Kann

diese Sau im nächsten Wurf zwölf schöne Ferkel aufziehen? Statt zwölf dürfen Sie auch eine höhere Zahl nehmen.

Um diesen Entscheid treffen zu können, betrachten Sie den aktuellen Wurf. Die Ferkel sollen gleichmässig sein und ein überdurchschnittliches Absetzgewicht aufweisen. Damit jedes Ferkel eine Zitze kriegt, muss die Sau mindestens zwölf funktionsfähige Zitzen aufweisen. Die Sau muss tadellos zu Fuss sein. Probleme mit den Klauen oder Beinen führen zu höheren Ferkelverlusten. Sie muss problemlos abgeferkelt und gesund durch die Säugezeit gekommen sein. MMA führt zu höheren Ferkelverlusten, tieferen Absetzgewichten und vermehrtem Antibiotikaeinsatz, auch bei Ferkeln. Sauen, die all diese Kriterien erfüllen, dürfen bleiben, egal wie alt sie sind.

| Lukas Schulthess, Strickhof



Bild: Aline Küenzi